

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

200 Stück nicht überstiegen haben, während die Einbuße an Gefangenen in diesen 3½ Monaten auf rund 850 000 (davon allein 90 000 Besatzung von Nowogeorgiewsk) anwuchsen. Dabei waren die Geschützverluste vor allem seit etwa Anfang Juli in auffallender Weise zurückgegangen, so daß vielleicht um diese Zeit, im Zusammenhange mit dem Gedanken an allgemeinen Rückzug, auch größere Zurückhaltung im Einsatz der Artillerie angeordnet worden sein mag. Die russischen Gesamtverluste betragen nach einer Ende August dem französischen Botschafter gemachten Mitteilung¹⁾ des russischen Generalstabes von Mai bis Juli monatlich 350 000, im August 450 000, insgesamt also 1 500 000 Mann.

Die auf russischer Seite tatsächlich getroffenen Maßnahmen legen aber auch die Frage nahe, welche Aussichten eine frühzeitige, aller spätestens nach Wegnahme der Narew-Linie, also etwa Ende Juli eingeleitete große deutsche Offensive auf Wilna gehabt hätte. Sie konnte unterstützt sein durch einen Land- und Seeangriff gegen Riga, vor allem aber durch gleichzeitigen scharfen Druck beiderseits des Bug von Süden. Die Kräfte dazu wären unschwer verfügbar gewesen. Der Narew-Stoß hatte bereits geleistet, was nur von ihm zu erwarten war, und westlich der Weichsel war jeder kampfkraftige Verband entbehrlich. Eine gegen Rowno und beiderseits dieser Festung überraschend einsetzende starke deutsche Offensive hätte auf dem rechten Njemen-Ufer zunächst sehr geringen russischen Widerstand getroffen und hier in schnellem ersten Anlauf tief eindringen können; es hätte langer Zeit bedurft, bis die Russen ausreichende Kräfte herbeibrachten, um solchen Stoß abzufangen. Der deutsche Erfolg mußte um so größer sein, je mehr es gelang, die um Rowno stehenden russischen Kräfte in doppelter Umfassung zu vernichten, gegen Süden Raum zu gewinnen und damit die zwischen Osowiec und den Rokitno-Sümpfen ins Innere des Reiches führenden drei Bahnlinien zu sperren. Angesichts der hierbei sicher zu erwartenden kräftigen russischen Gegenmaßnahmen mußte aber solche Offensive mit zunehmender Entfernung von den eigenen Kraftquellen und bei gleichzeitigem, durch Dauer und Heftigkeit der Kämpfe steigendem Nachschubbedarf immer schwieriger werden. Entscheidend mußte es daher sein, inwieweit es gelang, die erwähnten Zufuhrbahnen frühzeitig zu sperren und für die Dauer der Kämpfe gesperrt zu halten, um dadurch auch die Versorgung der aus Polen zurückströmenden russischen Massen zu erschweren, wenn nicht ganz zu unterbinden. Daß bei solcher Führung der Operationen

¹⁾ Paléologue I, S. 400.